

I.

Schulnachrichten.

Mein hochverehrter Vorgänger Manso hat in dem Programm von 1810 eine Uebersicht der Geschichte des Magdalenaecums von 1710 bis 1810 gegeben. Als eine kleine Ergänzung zu jenen Nachrichten und als ein Nachtrag möge die bloße Anführung der Namen der angestellten Lehrer und der Zeit ihres Antrittes betrachtet werden.

Manso hat in gedachtem Programm über sich und seine Anstellung im Magdalenaecum nichts geäußert; indess wird es den Freunden des Schulwesens nicht unwillkommen seyn, hierüber wenigstens Folgendes zu erfahren:

Nachdem am 31. Juli 1789 der Inspector und Prorektor des Magdalenaecums, der Consistorialrath Enger, gestorben war, schrieb ein Hochlöblicher Magistrat an den damaligen Königl. Ober-Consistorialrath und Rector des Berlinischen Gymnasiums, Gedike, und ersuchte denselben, dem Curatorium, vermöge seiner ausgebreiteten literarischen und pädagogischen Verbindungen, mehrere tüchtige Männer zum Prorektorat, dessen Leistungen und Obliegenheiten näher bestimmt wurden, vorzuschlagen. Der C.R. Gedike zog nun vorläufige Erkundigungen bei den vorzuschlagenden Männern ein, ob sie wohl geneigt seyn würden, diese Stelle anzunehmen.

Unter allen Demselben damals persönlich bekannten Schulmännern des Preussischen Staates schien ihm der Rector Fischer in Halberstadt am meisten für diese Stelle geeignet zu seyn. Fischer zeigte sich Anfangs dazu bereit, aber endlich fesselten ihn doch seine Verhältnisse so sehr an Halberstadt, daß er sich nicht entschließen konnte, diese Stadt zu verlassen. — Unter allen auswärtigen Schulmännern von Ruf wünschte Gedike am liebsten seinen Freund, den Professor Stuve in Braunschweig, am Magdalenaecum angestellt zu sehen; doch erklärte er selbst, daß dieser auf keinen Fall seine sehr angenehme Lage vertauschen würde. Ein dritter tüchtiger Schulmann, der Professor Sattler in Nürnberg, schwankte lange; endlich siegte die Vaterlandsliebe; er blieb in Nürnberg. — Der damalige Conventual und Oberlehrer Gurliitt zu Kloster Bergen wünschte innig eine akademische Professur einst zu bekleiden, und wollte sich durch die Annahme eines neuen, so viele Zeit und Aufsicht erfordernden Amtes (der Prorektor mußte zugleich die Inspection des Magdalenaecums übernehmen) nicht noch weiter von seinem damals sich vorgesetzten Plane entfernen. Während dieser Verhandlungen wurde das Curatorium auf den Hofrath und Rector Vofs in Eutin aufmerksam, und trug dem C.R. Gedike auf, die nöthige Einleitung zu machen. Dieser äußerte seinen Zweifel gleich in voraus, schrieb jedoch nach Eutin. Vofs antwortete unter dem 26. Nov. 89 in Beziehung auf diese Angelegenheit Folgendes: *) Dank für Ihr gutes Zeugniß in Breslau.

*) Da in dem zweiten Theile der kürzlich herausgekommenen Vossischen Briefe dieses Rufes Erwähnung geschieht, so wird oben angeführte Stelle manchen Lesern nicht uninteressant seyn.

Ich habe reiflich überlegt, und dem Freunde aus B., durch den ich befragt ward, zweimal meine Abneigung für eine so große Schulverwaltung in einer so großen Stadt und Vestung geäußert. Meine Wünsche sind mäßig, noch mäßiger als Horazens: ut mihi vivam! Diese Stelle nährt mich freilich nur halb (ich muß 400 Thaler dazu verdienen) und verlangt nicht wenig Geschäfte; aber ich bin hier einmal eingerichtet und habe zum Bösen so viel Gutes empfangen, daß ich keine Veränderung annehmen werde, als wenn ich bei sicherem Auskommen dieselbige Ruhe und Freiheit vor mir sehe. Und so gut wird's dem armen Poeten und Literaten im Leben wohl schwerlich werden. Laßt uns also das Gute genießen und das Böse ertragen u. s. w.

Der Director Köppen in Hildesheim, von Gedike aufgefordert, erklärte sich bedingungsweise für den Antrag; dagegen bezeugten der Professor Manso in Gotha, und der Rector Schulze in Osterode, auf die an sie ergangene Anfrage, sogleich ihre Geneigtheit das Prorektorat anzunehmen, und diese Beiden und der Professor Gedike am hiesigen Elisabethanischen Gymnasium kamen in die Wahl. Die Mehrheit der Stimmen entschied für Manso, der am 21. April 1790 als Prorektor sein Amt antrat, sogleich, da der Rector Leuschner bereits krank war, die Leitung der ganzen Anstalt übernahm, und nach dem (am 13. Dec. 1792) Tode desselben einstimmig zum Rector des Gymnasiums gewählt wurde. Zu dem nun (1792) erledigten Prorektorat meldete sich von Carolath aus der bekannte Dr. der Theologie I. A. I. Fefsler; es wurde jedoch dem schon am Magdalenaum angestellten Professor Woltersdorff ertheilt. Die dritte Professorstelle blieb, bei der damaligen geringen Anzahl der Schüler, vorläufig unbesetzt.

Dieser Auszug möge als Ergänzung der Nachrichten, die Manso im Programm von 1810 geliefert hat, betrachtet werden. — Jetzt folgen die kurzen Nachrichten über den Antritt und das Ausscheiden der Lehrer seit dem Jahr 1808.

Zu Anfange des Jahres 1808 waren im Gymnasium folgende Lehrer: 1) Der Rector, Professor und Bibliothekar Dr. Joh. Casp. Friedrich Manso. 2) Der Prorektor Woltersdorf. Die dritte Professur ist nach dem Tode des Rector Leuschner und nach dem Antritte des Rectorats von Manso, also seit 1793 bis 1813, wo Herr College Reiche zum dritten Professor gewählt wurde, immer unbesetzt geblieben. 3) Der erste College war: Richter, der zweite: Krebs, der dritte: Weiner, der vierte: Reiche, der fünfte: Kannegießer, der sechste: Schilling, der siebente: Schummel, der achte: Kretschmer. Der Professor extraordinarius Heinrich Philipp Bräfs, Lehrer der Mathematik, gab zugleich auch denjenigen Kindern, welche die lateinische Sprache nicht lernten, in der sogenannten Extra-Classe Unterricht in gemeinnützigen Wissenschaften. Der Professor extraordinarius Daniel Vogel war Lehrer und zugleich Rationarius der Magdalenischen Schul-Classe.

1 8 0 9.

In diesem Jahre ist keine Aenderung vorgefallen.

1 8 1 0.

Den 26sten Mai ist der Professor extraord. und zweite College Krebs gestorben.

1 8 1 1.

Nach seinem Tode ist eine Ascension geschehen; Herr Collaborator Staats bekam die 7te Collegen-Stelle, und der Candidat des Schulamtes Herr Linge erhielt als Collaborator eine Anstellung.

1 8 1 2.

Im Jahre 1812 wurde der Ober-Bürgermeister Müller von einer schmerzhaften Krankheit heimgesucht, die sich in die Länge zog, so daß er es für nöthig fand, den König zu bitten, ihn

seines Amtes zu entlassen. Den 20. Sept. desselben Jahres erfolgte die Königl. Genehmigung. Den 4. Novbr. 1812 wurde Sr. Hoch- und Wohlgeboren, der Ober-Landes-Gerichtsrath Herr Baron von Kospoth als Ober-Bürgermeister ins Raths-Collegium eingeführt, und übernahm zugleich das Curatorium des Magdalenaeums. — Den 15. März ist der Prof. extraord. und zweite College Weiner gestorben. Es geschah eine Ascension. Herr Staats wurde sechster, der Collaborator Linge siebenter College, und der Privatlehrer Bog wurde als Collaborator angesetzt. Den 22. Mai ist der erste College und Prof. extraord. Richter gestorben.

1 8 1 3.

Den 5. Febr. ist der Prof. Bräfs, Lehrer der Mathematik, gestorben. In diesem Jahre geschah eine große Ascension und Verbesserung der Gehalte bei allen Lehrern. Den 1sten Juni wurde die seit vielen Jahren unbesetzt gebliebene Stelle des dritten Oberlehrers und Prof. ordinarii der Mathematik und Geschichte dem Herrn Professor Reiche ertheilt. Der Candidat Paul Hermes wurde als sechster College angestellt.

1 8 1 4.

Nach dem Tode des dritten Collegen, Schummel, geschah eine Ascension, und Hr. Prediger Nösselt wurde als sechster College angestellt. Die siebente Collegen-Stelle blieb unbesetzt. Mehrere Collegen haben die Stunden unter sich getheilt und dadurch eine Verbesserung am Gehalt erhalten.

1 8 1 5.

Den 1. Febr. hat der Cantor Kahl die Singstunden im Gymnasium zu halten angefangen. Den 1. Febr. ist der 5te College, Hermes, vom Gymnasium abgegangen, und wurde als Pastor zu Fürstenau angestellt. Nach seinem Abgange, vom 1. Febr. 1815 bis Ende März 1816, haben mehrere Lehrer seine Stunden übernommen und dafür seine Einkünfte bezogen.

1 8 1 6.

Den 1. April ist der Dr. Kruse als sechster College angestellt worden. Den 1. October wurde die mehrere Jahre unbesetzt gebliebene siebente Collegen-Stelle dem Candidaten Herrn Klopsch ertheilt. Dem zu Folge wurde die Zahl der acht Collegen nach langer Zeit wieder vollständig.

1 8 1 7.

In diesem Jahre ging der Prorector Woltersdorff vom Gymnasium ab; der dritte Prof. ordinarius Herr Reiche wurde an dessen Stelle zum Prorector, und der erste College und Professor extraordinarius Kannegiesser zum dritten Professor ordinar. berufen. Auch wurde in diesem Jahr die dritte Secular-Feier der Reformation im Magdalenaeum ausgezeichnet festlich begangen. Zum Andenken an diese Feierlichkeit wurden silberne Medaillen an die Redner verehret, und jeder der Herren Professoren und Collegen bekam eine Gehalts-Verbesserung von 100 Thalern. Der Professor extraordinarius Daniel Vogel feierte den 18. Mai d. J. als Lehrer am Magdalenischen Gymnasium sein 50jähriges Amtsjubiläum. — Gegen Ende dieses Jahres bekam der dritte Professor ordinarius Kannegiesser einen Ruf an die Universität zu Greifswald. In seine Stelle wurde der vierte College Hr. Linge angesetzt; Hr. Staats wurde erster College.

1 8 1 8.

Zu Anfange dieses Jahres wurden die beiden DD. Schneider und Müller, erster als sechster College, und der zweite als siebenter College am Gymnasium angestellt. Dem zu Folge bestand zu Anfange des Jahres 1818 das Collegium im Magdalenaeum aus folgenden Lehrern: dem Rector Manso, Prorector Reiche, Prof. III. Linge, und acht Collegen: Staats, Schilling, Nösselt, Kruse, Klopsch, Schneider, Müller, Kretschmer und Prof. extraord. Vogel.

1 8 1 9.

In diesem Jahre sind mehrere Veränderungen vorgefallen, weil einige Lehrer vom Gymnasium abgingen, nämlich: der dritte Prof. ord. Herr Dr. Linge bekam den Ruf als Director an das neu errichtete Königl. Gymnasium zu Ratibor, und seine Stelle wurde durch den ersten Collegen Hrn. Staats besetzt. Dann erfolgte eine Ascension bis auf den Collegen Hrn. Klopsch. Ferner gingen vom Gymnasium ab: Hr. Dr. Schneider und Hr. Dr. Müller; Letzter erhielt einen Ruf als Professor nach Göttingen. Hierauf wurden neue Lehrer gewählt: Hr. Dr. Rüdiger wurde als fünfter College angestellt, Hr. Dr. Glocker als sechster College, Hr. Dr. Kloßmann als siebenter College.

1 8 2 0.

In diesem Jahre hat der verstorbene Spritzen-Commissarius Christian Gottlieb Holz in seinem Testamente dem Gymnasio zu St. Maria Magdalena 800 Thaler vermacht, wofür eine Stadt-Obligation zum Besten der Schul-Casse angekauft wurde.

1 8 2 1.

In diesem Jahre hat der verstorbene ehemalige Stadtrath und zweite Curator am Magdalenaecum, Herr Joh. Gottlieb Müller, in seinem Testamente dem Gymnasium zu St. Maria Magdalena, zur Anschaffung zweckmäßiger Bücher, 50 Thaler vermacht, von denen der Rector Manso einige an die Schüler vertheilt, die übrigen der Schul-Bibliothek einverleibt hat. Im April dieses Jahres hat Herr Dr. Kruse, wegen seiner anderweiten Beförderung als außerordentlicher Professor an der Universität zu Halle, seine Entlassung nachgesucht und auch erhalten. Es geschah eine Ascension bis zum sechsten Collegen Hrn. Dr. Kloßmann, und darauf wurde Hr. Dr. Wellauer als siebenter College angestellt. Mit Anfang Juli ist der achte College, Herr Kretschmer, der sein Gesicht verloren hatte, auf Pension gesetzt, und Herr Collaborator Bog als achter College angestellt, dann Herr Rittermann als Collaborator angesetzt worden.

1 8 2 2

ist der achte College, Herr Bog, vom Gymnasium abgegangen; der Collaborator Hr. Rittermann bekam seine Stelle als achter College, und der Privatlehrer Herr John wurde als Collaborator im Gymnasium angesetzt.

1823 und 1824

ist keine wesentliche Veränderung vorgegangen.

1 8 2 5.

Gleich zu Anfange dieses Jahres ist im Maria Magdalenenischen Gymnasium eine neue lateinische Elementar-Classe errichtet worden, deren Schüler-Zahl auf 40, und das Schul- und Tinte-Geld auf 1 Thlr. 4 Pf. festgesetzt wurde. Als Lehrer in der Elementar-Classe wurde der Seminarist Joh. Gottlieb Korschake angestellt. — Zu Ende des Monats März d. J. ist Herr Prorector Reiche vom Magdalenenischen Gymnasium abgegangen, weil er den Ruf als Rector an das Elisabethanische Gymnasium erhalten hatte. In seine Stelle wurde der fünfte College, Herr Dr. Glocker, angesetzt. Die fünfte Collegenstelle bekam alsdann Hr. Dr. Kloßmann, die sechste Hr. Dr. Wellauer, die siebente Hr. Dr. Köcher, der früher als ordentlicher Lehrer am Königl. Friedrichs-Gymnasium angestellt war.

1 8 2 6.

Laut Decret vom 27. Januar 1826 hat jeder der acht Collegen eine jährliche Gehalts-Zulage von 30 Thalern erhalten. Der Lehrer der Elementar-Classe Hr. Korschake hat wegen seiner schwachen Brust sein Amt niederlegen müssen. In seine Stelle ist der Seminarist Herr Seltzsaam angesetzt. Den 9. Juni starb Dr. Johann Caspar Friedrich Manso, Rector und erster Professor des Maria Magdalenenischen Gymnasiums und Ritter des Königl. Preufs. rothen Adler-Ordens dritter Classe. (Er war den 26. Mai 1760 zu Blasien-Zelle geboren, starb im 66sten Le-

bensjahre und im 35sten seiner Amtsführung.) Zu seinem Andenken wurde den 29. Juni eine Todtenfeier veranstaltet, und Herr Prorector Dr. Glocker hielt an dem Tage im großen Hörsaale eine Rede.

Der sechste College am Magdalenum Herr Dr. Wellauer erhielt den Ruf als Prorector an das Elisabethanische Gymnasium, und Herr Dr. Held wurde als siebenter College bereits zu Michaelis 1826 angestellt.

Mit dem Anfang des Jahres 1828 wurde eine zweite Abtheilung der Elementarunterrichtsanstalt errichtet, und der Seminarist Hr. Scholz für sie angestellt.

II.

Das Schuljahr 1829 — 1830.

Von Ostern 1829 übernahm bis jetzt der Candidat der Theologie und des Schulamts Herr Afsmann, als Mitglied des Königl. pädagogischen Seminars, in zwei wöchentlichen Stunden die Erklärung der Ilias in Secunda, und in einer wöchentlichen Stunde übte er die Schüler von Klein-Tertia in der lateinischen Syntaxis. Von Michaelis 1829 bis Ostern 1830 lehrte Herr Dr. Falk, als Mitglied des Königl. pädagogischen Seminars, die Elemente der griechischen Sprache in Klein-Tertia in sechs wöchentlichen Stunden.

Am 7. August starb der außerordentliche Lehrer der französischen Sprache, De Camp, im 76sten Jahre seines Alters.

Den 16. October starb der außerordentliche Lehrer und Rationarius Professor Vogel im 86sten Jahre. Er hat 62 Jahr mit freudigem Eifer dem Gymnasium seine Kräfte geweiht, und durch seinen rechtlichen Charakter in den Herzen seiner Mitarbeiter sich ein unvergängliches Denkmahl der Liebe und Freundschaft gestiftet.

In diesem Jahr ist die Schul-Bibliothek durch reichliche Anschaffung von Wand- und andern Land-Karten, so wie durch einen nicht unbedeutenden Ankauf von Büchern, welche zum Behuf des deutschen Sprachunterrichts dienen sollen, merklich vermehrt worden. Auch arme Schüler haben sich der Unterstützung mit Büchern erfreut.

Mit dem Anfang des neuen Schuljahres wurde dem Magdalenaeum, zur Anschaffung von Gesangbildungs-Mitteln, von einem Hohen Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, auf den Antrag Sr. Excellenz des Wirklichen Geheimen Rathes und Ober-Präsidenten von Schlesien, Herrn von Merckel, die Summe von 40 Thalern überwiesen. Das Gymnasium hat von diesem gnädigst ertheilten Geschenk, nach Maafgabe des vorhandenen Bedürfnisses, den freudigsten und dankbarsten Gebrauch gemacht und die nöthigen Belege eingereicht.

Eben so erhielt das Gymnasium zum Geschenk ein Exemplar der Charte des Ager Romanus von Westphal, um bei dem Unterricht Gebrauch davon zu machen.

Herr Kaufmann Stark schenkte dem Gymnasium für arme Schüler eine schöne deutsche und eine hebräische Bibel.

Ein Wohllobliches Civil-Waisen-Amt in Potsdam, durch einen Gönner der obgedachten Anstalt in den Stand gesetzt, überschickte sämmtlichen Gymnasien des Preussischen Staates, also auch dem Magdalenaeum, folgendes Werk als Geschenk: Beiträge zur Untersuchung der gegen den Grafen Adam von Schwarzenberg erhobenen Beschuldigungen und zur Berichtigung der Geschichte unserer Kurfürsten George Wilhelm und Friedrich Wilhelm. Grosentheils aus archivalischen Quellen geschöpft von J. W. C. Cosmar, Königl. Consistorial-Rathe und Prediger an der Hof-Gerichts-Kirche in Berlin. Berlin 1828. gr. 8. 522 S.

Der vierte College, Herr Dr. Rüdiger, ist als Rationarius an die Stelle des Professor Vogel getreten.

Durch die Errichtung einer neuen Classe in der Magdalenischen Töchterschule entstand auch eine Veränderung in den Zeichen-Lectionen, die auf das Gymnasium zurückwirkte. Es wurde nämlich Herrn Zeichenlehrer und Mahler Kalter die Zeichenstunde in Sexta angewiesen, welche bisher Herr Zeichenlehrer und Mahler Felder gegeben hatte. Diesen ernannte darauf Ein Hochlöblicher Magistrat, mit Beibehaltung seines Gehaltes, zum Inspector der Gemälde-Sammlung des Magdalenaums, und übertrug ihm dieses Geschäft um so lieber, weil er schon früher mit der Wiederherstellung der Gemälde beschäftigt gewesen war. Zu dem Endzweck wurde dem Herrn Inspector Felder von dem Rector eine neue Instruction seiner Obliegenheiten überreicht, und demselben am 5. Februar 1830 die Bilder-Gallerie förmlich übergeben.

Diese Ostern ist auch wieder die von den verehrten Erben ausgesetzte Manso'sche Prämie vertheilt worden. Unter der älteren Abtheilung der Primaner fanden sich fünf Jünglinge, die sich vorzüglich durch Fleiß, Sitten und Kenntnisse auszeichnen, unter denen die Wahl zu treffen sehr schwer gewesen seyn dürfte, wenn nicht die äufsere Lage zugleich mit berücksichtigt worden wäre. Unter diesen fleissigsten und kenntnißreichsten Primanern hat die Prämie, nach dem einstimmigen Urtheil der Lehrer, der Hülfbedürftigste, zum Andenken an den hochverdienten Manso und zur Aufmunterung, erhalten. Hätte die mittlere Abtheilung der Schüler der ersten Ordnung auch beachtet werden können, so mußten, wenn von Auszeichnung die Rede ist, ebenfalls fünf berücksichtigt werden, und in der dritten Abtheilung lassen bereits Mehrere an künftiger Auszeichnung kaum zweifeln.

III.

Anordnungen des Königlichen Hohen Ministerii und des Königlichen Hochlöblichen Provincial - Schul - Collegii.

Vom 4. Juni 1829. Ein Rescript des Königlichen Hochlöblichen Provincial-Schul-Collegii, die Modificationen über die Theilnahme der Gymnasiasten an den Uebungen des akademischen Instituts für Kirchen-Musik enthaltend. „Diese Theilnahme soll dem Interesse des Gymnasiums keinen Abbruch thun.“

Vom 8. Juni 1829. Eine Verfügung des Königlichen Hochlöblichen Provincial-Schul-Collegii, „über Methode und Stufenfolge des Deutschen Unterrichts in seiner gesammten Beziehung.“ — Die Wichtigkeit dieses Lehrgegenstandes beherzigend, hatte der Rector schon vorher wesentliche Schritte zur Verbesserung desselben gethan, die ganz mit den vorgeschriebenen übereinstimmten. Doch ist dies ein Werk von vielen Jahren und unermüdeter Geduld. Die Verbesserung muß von den untersten Classen ausgehen, und ist dort ein guter Grund gelegt, dann läßt sich in den mittlern weiter fortbauen, und nun erst krönt ein glücklicher Erfolg die gesammten Bemühungen in den obersten Classen. Lehrer und Schüler müssen gemeinschaftlich sich innig verbinden, um in diesem schönen Gebiet Deutscher Bildung und Sprache fortzuschreiten, und nur ein reges wissenschaftliches Leben und Streben kann hier fördern. Zu diesem Endzwecke wurde in der letzten allgemeinen Conferenz die Zahl deutscher Arbeiten für jede Classe für das laufende Schuljahr festgesetzt und die dabei betheiligten Herrn Lehrer unterschrieben in dem Protokoll die genaue Beachtung dieser Aufgabe.

Vom 26. Juni 1829. Ein Rescript des Königlichen Hochlöblichen Provincial-Schul-Collegii, „eine Warnung enthaltend, auf Nachdruck überhaupt, und namentlich auf Nachdrücke der Schillerschen Werke zu subscribiren.“

Vom 12. October 1829. Ein Rescript Derselben Hochlöblichen Behörde, die Ausfertigung der Abiturienten-Zeugnisse betreffend.

Vom 22. Februar 1830. Ein Rescript Derselben Hochlöblichen Behörde: „es soll in allen denjenigen Gymnasien, in welchen für die philosophische Propädeutik bereits Lectionen angeordnet sind, auch bei Prüfung der Abiturienten, auf diesen Lehrgegenstand Rücksicht genommen und die mündliche Prüfung in der höhern Grammatik damit in Verbindung gebracht werden.

IV.

Die Zahl der Schüler.

Die Vertheilung der sämmtlichen Schüler in 9 Classen ist bei dem jetzigen Ostern-Examen folgende:

	Im Ganzen	Evang. R.	Kath. R.	Mos. R.	Darunter:	
					Auswärt.	Freischül.
In Prima	52	47	—	5	15	19
In Secunda	59	51	1	7	24	17
In Grofs Tertia	63	53	2	8	18	13
In Klein Tertia	60	57	1	2	10	10
In Quarta	73	70	—	3	14	23
In Quinta	77	73	4	—	6	17
In Sexta	69	63	2	4	1	10
{ In Septima a	45	42	3	—	3	—
{ In Septima b	38	36	—	2	1	—
(Elem. Cl.)						
Im Ganzen	536	492	13	31	92	109

Die Zahl der Eingeschriebenen von Ostern 1829 bis Ostern 1830 betrug im Gymnasium: 133

Die Zahl der Eingeschriebenen von Ostern 1829 bis Ostern 1830 betrug in den Element.-Classen: 49

Im Ganzen: . . . 182

Aufser den pro abitu geprüften 21 Primanern sind in diesem Schuljahre 61 Schüler abgegangen. Von diesen verliessen uns zwei Secundaner, weil sie ihres Alters und ihrer Lage wegen das Maturitäts-Examen früher zu machen wünschten, einer wurde aus dem Gymnasium entfernt, zwei blieben weg ohne sich vorher gehörig bei dem Rector zu melden und das Zeugniß zu holen, zwei starben eines unnatürlichen Todes, zwei raffte ein verzehrendes Fieber dahin, die übrigen giengen in das bürgerliche Leben über. Es sind demnach im Laufe des Schuljahres 18 $\frac{2}{3}$ im Magdalenaecum 646 Schüler in 9 Classen vertheilt von 22 Lehrern unterrichtet worden, von denen mehrere zugleich in der Töchter-Schule Stunden gaben und noch geben, zum Theil als Mitglieder des K. Pädag. Seminars Lectionen erteilen.

V.

Die abgegangenen Primaner.

Die Universität bezogen zu Michaelis 1829 folgende Schüler:

1) Wilhelm Gottlieb Münch, aus Breslau, 20 Jahr alt, 8 $\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt Theologie in Breslau. 2) Joh. Gottfried Oswald Philipp, aus Glenig bei Guhrau, 20 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, 8 $\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt Jura in Breslau.

3) Friedrich Hermann Robert Hässner, aus Breslau, 19 Jahr alt, $9\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium, 3 Jahr in Prima, studiert Theologie in Breslau. 4) Albert Breinersdorf, aus Breslau, 18 Jahr alt, 8 Jahr im Gymnasium, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studiert Medicin in Breslau. 5) Gustav Silvius Eduard Hoseus, aus Breslau, 19 Jahr alt, 9 Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studiert Jura in Breslau. 6) Theodor Maximil. Delius, aus Breslau, $18\frac{3}{4}$ Jahr alt, $7\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studiert Jura in Breslau. 7) Friedrich Sigismund Martin Wagner, aus Breslau, $18\frac{1}{2}$ Jahr alt, 7 Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studiert Jura in Breslau. 8) Benjamin Gottlieb Conrad Jüngling, aus Lüben, 20 Jahr alt, $8\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studiert Jura in Breslau.

Die Universität beziehen zu Ostern 1830 folgende Schüler:

1) Gustav Theodor Langner, aus Breslau, 20 Jahr alt, $6\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium, $3\frac{1}{2}$ Jahr in Prima; studiert Philologie in Breslau. 2) Jul. Robert Liewald aus Breslau, 20 Jahr alt, 10 Jahr im Gymnasium, 3 Jahr in Prima, studiert Medicin in Breslau. 3) Ferdinand Moritz Riemschneider, aus Wrietzen in der Mark, 19 Jahr alt, $7\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studiert Theologie in Breslau. 4) Ludwig Ferdinand Crüger, aus Breslau, 19 Jahr alt, 11 Jahr im Gymnasium, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studiert Theologie in Breslau. 5) Carl Gustav Otto Kusche, aus Breslau, $19\frac{1}{2}$ Jahr alt, 5 Jahr im Gymnasium, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studiert Theologie in Breslau. 6) Carl Gustav Adolph Winkler, aus Breslau, $19\frac{1}{2}$ Jahr alt, 11 Jahr im Gymnasium, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studiert Jura und Cameralia in Breslau. 7) Friedrich Ferdinand Otto, aus Breslau, 20 Jahr alt, $5\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studiert Jura und Cameralia in Breslau. 8) Hermann Traugott Knittel, aus Giesmannsdorf bei Landshut, $20\frac{3}{4}$ Jahr alt, $3\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studiert Jura und Cameralia in Breslau. 9) Gustav Bernhard Victor Meyer, aus Breslau, $17\frac{1}{2}$ Jahr alt, 4 Jahr im Magdalenaum, 2 Jahr in Prima, studiert Jura und Cameralia in Berlin. 10) Johann Carl Kunert, aus Dirsdorf bei Nimptsch, $21\frac{1}{2}$ Jahr alt, $6\frac{1}{4}$ Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studiert Theologie in Greifswald. 11) Carl Gottlieb Grundmann, aus Jäschkowitz, Bresl. Kr., 22 Jahr alt, $6\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studiert Jura und Cameralia in Breslau. 12) Adolph Albert Theodor John, aus Breslau, $19\frac{3}{4}$ Jahr alt, $7\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studiert Jura in Breslau. 13) Carl Ernst Theodor Fischer, aus Breslau, $19\frac{1}{2}$ Jahr alt, 6 Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studiert Jura in Breslau.

Von diesen 21 Geprüften haben erhalten:

Das Zeugniß Nro. I: Meyer, Grundmann, Winkler, Riemschneider.

Das Zeugniß Nro. II. mit Auszeichnung*): Münch, Delius.

Das Zeugniß Nro. III.: Philipp, Häfner, Breinersdorff, Wagner, Jüngling, Kunert, Kusche, Crüger, Fischer, Langner, Liewald, Otto, Knittel, John.

Das Zeugniß Nro. III: Hoseus.

VI.

Verzeichniß der Lehrgegenstände, in welchen die sämmtlichen Lehrer von Ostern 1829 bis Ostern 1830 unterrichtet haben.

Der Rector. Ordinarius in Prima.

Latin. Horat. Od. lib. I. II. III. 10. 2 St. w. Cicero de Orat. lib. I. 2 St. w. Tacit. Agricola. 2 St. w. im Sommer-Semester. Prakt. lat. Stylübungen 2 St. w. Wöchent-

*) Diese Zeugnisse wurden noch zu Michaelis 1829 ertheilt.

liche Correctur der wöchentlich gebrachten Exercitien und Verbesserung der freien latein. Ausarbeitungen. Lateinisch rhetor. und poetische Uebungen und mündliche lateinische Vorträge 1. St. w. Encyclopaedie der Alterthums-Wissenschaft. (Fortsetzung). Die Geschichte der röm. Literatur. 1. St. w. Griechisch. Die Hälfte der Trachin. des Sophocles. Ciceros Schrift vom Redner und die Trachinierinnen wurden von der Classe schriftlich übersetzt und in der Stunde vorgelesen.

Dr. Glocker, Prorector.

In Prima: Religion. Christliche Apologetik, 1 St. Geschichte: Neuere Geschichte bis zur französischen Revolution, 3 St., nebst einer 4ten, der fortlaufenden Wiederholung gewidmeten Stunde. Philosophie, 2 St. Im Sommerhalbjahre die Elementarlehre der reinen Logik, im Winterhalbjahre die Methodenlehre nebst einem Abrisse der angewandten Logik und am Schlusse noch eine kurze Geschichte der Philosophie. Physik, 2 St. Die zweyte Hälfte der Lehre von der Luft, die Lehre vom Licht, von der Wärme, von der Electricität und vom Magnetismus. — In Secunda: Naturgeschichte, 2 St. Im Sommerhalbjahre specielle Gebirgskunde, im Winterhalbjahre allgemeine Oryktognosie, besonders Crystallographie.

Staats, Dritter Professor. Ordinarius von Secunda.

In Secunda: Latein: Cicer. orat. pro rege Dejotaro; Philippica II. 2 St. Latein: Stylübungen und Verbesserung der wöchentl. gelieferten Exercitia 2 St. — In Groß-Tertia: Arithmetik: Von Ostern bis Michaelis in 3 St. wöchentlich einen arithmetischen Cursus, geschlossen mit der Buchstabenrechnung und Ausziehung der Quadrat- und Cubik-Wurzeln. Von Michaelis 1829 bis Ostern 1830 denselben Cursus, mit veränderten Aufgaben. — Mathematik: Die wichtigsten Lehrsätze der ebenen Geometrie, nach eigenen Heften, wöchentlich 3 St. in 2 halbjährigen Cursen. — Latein: Grammatik 2 St.

Schilling, Erster College. Ordinarius von Quinta.

In Klein-Tertia: Arithmetik: Geld-, Maafs- und Gewichts-Reductionen, Decimalbrüche nebst Anwendung derselben auf oekonomische Flächen- und Körperberechnung 2 St. Naturgeschichte: Einleitung in die Pflanzenkunde nach dem Linneischen System; nebst systematischer Aufzählung der Thier- Pflanzen- und Mineralgifte 2 St. — In Quarta: Arithmetik: Bruchrechnung mit Anwendung auf die Welsche Practica und Kettenrechnung 4 St. Naturgeschichte: Allgemeine Uebersicht der drei Naturreiche, nebst Darstellung der technischen und ökonomischen Anwendung der Naturkörper 2 St. In Quinta: Latein: Uebersetzung aus Ellendts lat. Lesebuch von Seite 50 — 126. Grammatik und schriftliche Uebungen nebst wöchentlicher Correctur 7 St.

Nösselt, Zweiter College.

In Prima: Deutsche Literatur-Geschichte neuester Zeit. Theorie der Prosa, verbunden mit Stilübungen, 2 St. — In Secunda: Alte Geschichte: Einleitung in die alte Geschichte. Geschichte der Aegypter, Babylonier, Assyrer und Meder, Juden, Perser, zuletzt der Hellenen und Macedonier bis auf Alexander den Großen. 3 St. — In Groß-Tertia: Geschichte der Deutschen von der ältesten Zeit bis zur Reformation, 2 St. — Erdbeschreibung: Helvetien. Italien. Frankreich. Pyrenäische Halbinsel. Türkei 1 St. — In der Töchterschule: Erste Klasse: Geschichte 2 St. — Deutscher Sprachunterricht, verbunden mit Stilübungen, 2 St.

Klopsch, Dritter College. Ordin. von Quarta.

In Klein-Tertia (bis Michaelis): Griechisch: Elementar-Grammatik nach Buttman. Anfang im Uebersetzen nach dem Elementarbuch von Jacobs, 6 Stunden. — In Quarta: Latein: Eutrop, 9tes und 10tes Buch (bis Michaelis). Phaedrus, 1stes Buch. Ellendts lat. Lesebuch (seit Michaelis), 9ter Cursus, erste Hälfte des 3ten Abschnittes. Sämmtliche Vorübungen von Schulze. Grammatik nach Zumpt. Wöchentliche Exercitia nebst Correctur; zusammen 8 Stunden. Rhetorik: deutsche Sprachlehre nach Heinsius; schriftliche und mündliche Uebungen nebst Correctur; 2 Stunden. Geographie, nach Stein: Afrika, Australien, Amerika, Asien; 2 Stunden. — In Quinta (seit Michaelis): allgemeine Weltgeschichte, 1ste bis 3te Periode. Naturgeschichte (nach Hemprich); die vier ersten Ordnungen der Säugethiere; zusammen 2 Stunden.

Dr. Rüdiger, Vierter College. Ordinarius von Grofs-Tertia.

In Secunda: Griechisch: (interimistisch H. Afsmann, Hom. II. IX. und X. 2 Stunden.) — In Grofs-Tertia: Griechisch: Xen. Anab. IV, 3 — V, 2., 2 Stunden. Latein: Sall. Cat. 1—50., 2 St. Curtius IV, 12 — V, 4., 2 St. Ovid. Met. VIII, 545 — XI, 750. mit Auswahl. Lat. Stylübungen, 2 St. mit wöchentlicher Correctur. Deutscher Styl, verbunden mit Uebungen im mündlichen Vortrage, 2 St. nebst zweiwöchentlicher Correctur. Französisch: Gedike's Chrestomathie, 2 St., Franz. Stylübungen, 1 St. — Als besondere Lection setzte er den Unterricht in der ersten französischen Classe fort; Menzel's Handbuch, 2 St. Stylübungen, 1 St.

Dr. Klofsmann, Fünfter College.

In Prima: Griechisch: Ilias VIII. IX. (im Sommerhalbjahr), 2 Stunden. Demosthenes de corona, von 35 bis zu Ende, (im Sommerhalbj.), 2 St. Herodot. Lib. IV. (im Winterhalbj.), 2 St. Xenoph. Hellenic. Lib. I. II., 2 St. Exercitien, 1 St. Latein: Livius, Lib. V. VI. (im Winterhalbj.), 2 St. Hebräisch: Gesenius Lesebuch, 2 St. — In Secunda: Latein: Virgil. Aen., Lib. IV., 2 St. Livius, Lib. I., 2 St. Rhetorik, 2 St. — In Grofs-Tertia: Griechisch: Hom. Odys., Lib. XI., 2 St.

Dr. Köcher, Sechster College. Ordin. von Klein-Tertia.

In Prima: Mathematik. Geom. und Trigon. 4 St. wöchentlich. — In Klein-Tertia: Latein: Caesar de bello Gall. lib. VI. 3 St. — Geschichte: Geschichte Preussens 2 St. Geographie von Deutschland und Preussen 2 St. — Deutsch: 2 St. wöchentlich mit Correctur. — In Quinta: Prakt. Latein 2 St. — Geogr. von Europa. 2 St. wöchentlich.

Dr. Held, Siebenter College.

In Secunda: Griechisch: Xenophons Cyropaedie (Lib. II. c. 3. — L. IV.) 2 St. — Herodot. (Lib. III. c. 39. — c. 88.) 1 St. — Praktisch Griechisch, 1 St.; Correctur der wöchentlich eingereichten Arbeiten. — In Grofs-Tertia: Griechisch: Griechische Grammatik nach Buttman, von den Verbis in μ bis zur Lehre von den Partikeln, 2 St. Correctur der wöchentlich eingereichten Arbeiten. — In Klein-Tertia: Latein: Corn. Nep. (Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus.) 3 St. — Lat. Syntax nach Zumpt. Correctur der wöchentlich eingereichten Arbeiten. — In Sexta: Latein: Die Elementarlehre. — Der erste Cursus des Ellendtschen Lesebuches. 6 St. wöchentlich.

Rittermann, Achter College. Ordinarius von Sexta.

In Quarta: Religion: Die christlichen Glaubenslehren, 2 St. w. Memoriren biblischer Sprüche. — In Quinta: Religion: Das Leben Jesu und seiner Apostel; nach dessen Beendigung, das erste Hauptstück des luth. Katechismus, die Lehre von Gott. Memor. bibl. Sprüche und Liederverse, 2 St. — Deutsch: Leseübungen, aus Etzlers Lesebuche, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen; Correctur der wöchentlichen eingereichten Arbeiten, 6 St. w. — Kalligraphie, 4 St. w. — In Sexta: Religion: Bibl. Geschichte des alten Testaments. Memor. ausgewählter bibl. Sprüche und Liederverse, 4 St. w. — Geographie: kurze Uebersicht der Erde nebst Schlesien, 2 St. w. — Als besondere Lection: Kalligraphie, 4 St. w.

John, Collaborator.

In Quarta: Geschichte, nach Bredow's Auszug, nebst Correctur, 2 St. wöchentlich. — In Quinta: Arithmetik: grade und verkehrte Proportionsrechnung, Rechnung mit Brüchen, nebst Durchsicht der Rechenbücher, 4 St. w. — In Sexta: Uebungen in der lateinischen Formenlehre nebst Correctur, 4 St. w. — Deutsch: Mündliche und schriftliche Uebungen, nebst Correctur, 5 St. w. — Arithmetik: Wiederholung der vier Species nebst Durchsicht der Rechenbücher, 4 St. w. — Naturgeschichte: Die ersten 3 Classen des Thierreichs, 1 St. w.

Die außerordentlichen Lehrer.

Dr. Hahn lehrte in der ersten arithmetischen Classe, in 4 St. wöchentlich: Die Zahlenrechnung, die Algebra mit Inbegriff der quadratischen Gleichungen, der Progressionen, Logarithmen und die Anwendung der letzteren Lehre auf politische Rechnungen; ingleichen Vorbegriffe von der Sphärik, als Grundlage zur mathematischen Geographie. — In der zweiten mathematischen Classe, in 2 Stunden wöchentlich: die ganze ebene Geometrie, die ebene Trigonometrie, beide möglichst vollständig und in der Ausdehnung, wie sie in seinem Lehrbuche vorkommen.

Der Sprachlehrer Hiller unterrichtet in der franz. Sprache in Klein-Tertia in 4 St. w. und hat auch noch unentgeltlich den Schwachen eine besondere Stunde gegeben. In Quarta ertheilt diesen Unterricht Dr. Köcher als außerordentliche Lection in 3 St. w. Von den Mitgliedern des päd. Seminars Afsmann und Dr. Falk ist schon oben gesprochen worden.

Der Prediger Thiel las mit der zweiten Classe einzelne Abschnitte aus dem Evangelium des Lucas, das Evangel. des Johannes, und den Anfang des Briefes an die Römer, in der Grundsprache und gab die nöthigen Erklärungen. In Groß-Tertia gieng er die christliche Glaubenslehre durch, und in Klein-Tertia trug er Bibelkunde nach Hänel's Leitfaden vor. — In der zweiten hebräischen Classe, in welcher der Cursus zu Michaelis anfieng, kam er in der Formenlehre bis zu d. Verb. Guttur.

Im Schönschreiben unterrichtet nächst Rittermann, der Schreiblehrer Peuckert, 3 St. in IV; im Zeichnen Kalter, 12 St. Beide Schreib- und Zeichnen-Classen fallen mit den griechischen Lectionen des Morgens und den höhern lateinischen des Nachmittags zusammen. Den Unterricht im Gesang ertheilt für alle Classen der Cantor Kahl in 4 St. w. Die beiden Abtheilungen der Elementar-Classe erfreuen sich durch den rühmlichen Eifer der beiden angestellten Lehrer Seltz am und Scholz eines erwünschten Erfolges.

Die Redner unter den abgehenden Primanern haben, was etwa gelungen oder nicht gelungen seyn dürfte allein zu vertreten, da außer den wenigen durch nothwendige Be-

schränkung des Stoffes herbeigeführten Abkürzungen und den kleinen Einschaltungen, welche den Zusammenhang wieder vermitteln sollen, von Seiten der Lehrer nichts hinzugefügt worden ist.

Da bei der Versetzungs-Conferenz sehr genau über die vorgeschlagenen Schüler verhandelt wird, so sind die nachherigen Gesuche der resp. Eltern, Vormünder oder sonstigen Pfleger unserer Zöglinge um so erfolgloser, je mehr Pflicht und reiner Eifer für wissenschaftliche Ausbildung, Festigkeit und Strenge gebieten. Diefs gilt auch von der Aufnahme, die nun sehr beschränkt werden muß, da das Gymnasium zu überfüllt ist.

Die nächsten Tage nach dem Osterfeste sind zur Prüfung und Aufnahme der Neu-Eintretenden bestimmt. Den 19. April wird der Cursus mit dem feierlichen Vorlesen der Schulgesetze angefangen.

Bei dieser Nachricht erlaubt sich der Rector die Bemerkung, daß manche verehrten Eltern durch den Privatunterricht, in der besten Meinung dem Knaben zu Hülfe zu kommen, in der Regel dem Gymnasium die Sache erschweren. Häufig läßt nehmlich ein solcher Nebenunterricht den wahren Zweck aus den Augen, der kein anderer seyn darf als Wiederholung der Gymnasiallectionen und Anleitung zu einer zweckmäßigen Vorbereitung. Aber nur zu oft werden da andere Gegenstände gelehrt, der junge Mensch durch Eingreifen in die Lehrgegenstände einer höhern Classe verwirrt, zu dem Wahne gebracht, als sey er bereits für einen höhern Cursus reif und zur lauen Behandlung seines ihm vorgezeichneten Classen-Pensums verleitet. Der Rector hat hier oft nachtheilige Erfahrungen gemacht, selbst da gemacht, wo er am wenigsten diels vermuthen konnte; er wird daher entschieden in Zukunft und ohne alle Bedenklichkeit in den Privatunterricht eingreifen müssen, sobald dieser den Zögling in seinem zwar langsamen, aber sichern und festen Fortschreiten hindert. Möchten die verehrten Eltern in manchen Fällen den Theil des Geldes für Privatstunden ihren Söhnen lieber zur Anschaffung sehr nöthiger Hülfsbücher, guter Lexika und dergl. ertheilen, und die Privatstunde in eine bloße Aufsicht des Lehrers verwandeln, welche die selbstständige Thätigkeit der Schüler anregt und Fehler und Irrthümer desselben zu verhüten sucht. Mehr ist nicht nöthig.

Das Examen, zu welchem ich die Hohen Beschützer, die Gönner und Freunde des Schulwesens ehrfurchtsvoll und ergebenst einlade, wird in folgender Ordnung gehalten werden.

Donnerstag, den 1. April um halb 9 Uhr.

Vormittag. Prima.

Von $\frac{1}{2}$ 9 — $\frac{1}{2}$ 10 Morgengesang. Religion. (Glocker); von 9 — $\frac{1}{2}$ 10, Latein. Livius. (Kloßmann); von $\frac{1}{2}$ 10 — 10, Horat. (Rector); 10 — $\frac{1}{2}$ 11, Griechisch. Xenophon. (Kloßmann); von $\frac{1}{2}$ 11 — 11, Sophocles. (Rector); von 11 — $\frac{1}{2}$ 12, Geschichte. (Glocker); von $\frac{1}{2}$ 12 — 12, Mathematik. (Köcher).

Nachmittag. Die zweite Classe.

Von 2 — $\frac{1}{2}$ 3, Französisch. Menzels Hdb. (Rüdiger); von $\frac{1}{2}$ 3 — 3, Latein. Cic. oratt. (Staats); von 3 — $\frac{1}{2}$ 4, Griechisch. Herodot. (Held); von $\frac{1}{2}$ 4 — 4, Mineralogie. (Glocker); von 4 — $\frac{1}{2}$ 5, Geschichte. (Nösselt); von $\frac{1}{2}$ 5 — 5, Mathematik. (Hahn).

Freitag, den 2. April, um 9 Uhr.

Vormittag.

Groß-Tertia, von 9 — $\frac{1}{2}$ 10, Griechisch. Odys. (Kloßmann); von $\frac{1}{2}$ 10 — 10, Latein. Sallust. (Rüdiger); von 10 — $\frac{1}{2}$ 11, Geometrie. (Staats); von $\frac{1}{2}$ 11 — 11, Geschichte. (Nösselt). — Klein-Tertia, von 11 — $\frac{1}{2}$ 12, Latein. Caesar. (Köcher); von $\frac{1}{2}$ 12 — 12, Geschichte. (Köcher).

Nachmittag.

Quarta, von 2 — $\frac{1}{2}$ 3, Arithmetik. (Schilling); von $\frac{1}{2}$ 3 — 3, Latein. Ellendts Leseb. (Klopsch); von 3 — $\frac{1}{2}$ 4, Geographie. (Klopsch). — Quinta, von $\frac{1}{2}$ 4 — 4, Latein. Ellendts Leseb. (Schilling); von 4 — $\frac{1}{2}$ 5, Deutsch. (Rittermann) — Sexta, von $\frac{1}{2}$ 5 — 5, Latein. (Held).

Sonnabend, den 3. April von 9 Uhr an werden folgende Abgehende reden:

Carl Gustav Adolph Winkler, aus Breslau: Ueber den Einfluss der Verfassung der römischen Republik auf das Privatleben der Römer. Lateinisch.

Ludwig Ferdinand Crüger, aus Breslau: Was haben die neuesten Entdeckungen im Innern Afrika's über den Lauf des Niger gelehrt? Deutsch.

Gustav Bernhard Victor Meyer, aus Breslau: Worin besteht der eigenthümliche Charakter des Tibullus und Propertius? Deutsch.

Friedrich Ferdinand Otto, aus Breslau: Ueber den Charakter Gustav Adolphs von Schweden. Deutsch.

Darauf wird der Herr Prorector Dr. Glocker mit einer kurzen Anrede an die Abgehenden die Feierlichkeit beschließen.

Tabellarische Uebersicht der statistischen Verhältnisse im Magdalenaicum 18³⁹/₃₀.

Allgemeiner Lehrplan.						Schüler.			Abiturienten			Bemerkungen.																
Classen und Stunden.						In			Darunter:																			
Fächer.	I.	II.	Gr. III.	Kl. III.	IV.	V.	VI.	Stunden	In	aren	inzugekommen	atlassen	nd	Gro. I.	Gro. II.	Gro. III.	21.											
	<p>© The Tiffen Company, 2007</p> <p>TIFFEN Gray Scale</p> <p>A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 K 11 12 13 14 15 B 17 18 19</p> <p>M Y C G W B G R</p>																											

